

BZ *Emmendingen* 18.08.08

Einmaliges Schulkonzept vor dem Aus

SPD-Gemeinderäte und Landtagsabgeordnete Wonney informierten sich in der Waldorfschule

EMMENDINGEN (BZ). Die Integrative Waldorfschule auf dem ZPE-Gelände in Emmendingen verfolgt seit September 1995 das Ziel, Kinder mit geistiger Behinderung in den Unterricht zu integrieren. Nun steht das Konzept der Integration vor dem Aus (die BZ berichtete).

Das Kollegium arbeitet kontinuierlich an der Weiterentwicklung eines Schulkonzept, das zwischenzeitlich als einmalig in Baden-Württemberg bezeichnet werden kann. Von Klasse 1 bis 12 werden bis zu vier Schüler mit geistigen Behinderungen sehr erfolgreich in den Regelunterricht integriert. Eine optimale Förderung der Kinder ist das Ergebnis. Dies soll nun trotz bester Zeugnisse vom Regierungspräsidium Freiburg, Wissenschaftlern, Eltern und Sponsoren für Schule und Kollegium beendet werden.

SPD-Ortsverein Emmendingen und SPD-Gemeinderatsfraktion waren zusammen mit der Landtagsabgeordneten Mari-

anne Wonney dieser Tage zu einem Informationsgespräch vor Ort. Geschäftspädagogische Leitung wies laut Pressemitteilung darauf hin, dass nach den bisherigen Entscheidungen des Ministerium die Existenz der Schule und deren Alleinstellungsmerkmal der konzeptionellen Förderung von Kindern mit geistigen Behinderungen bedroht sei. „Kinder, besonders mit Behinderungen, sind so unterschiedlich, dass für eine gezielte Förderung flexible und engagierte Angebote erforderlich sind“, so Claudia Sprater als Vertreterin der Eltern. Und Geschäftsführer Michael Löser betont, dass ein von der Schule in Auftrag gegebenes Rechtsgutachten einen Anspruch auf endgültige Genehmigung als Integrative Schule zum Ergebnis hatte.

In einer gemeinsamen Initiative unter Federführung der SPD-Landtagsabgeordneten Marianne Wonney hatten Anfang Juli 2008 alle drei Landtagsabgeordneten

in einem Schreiben Minister Rau aufgefordert das Integrative Schulentwicklungskonzept (ISEP) der Integrativen Waldorfschule Emmendingen für ein Jahr zu verlängern, bis eine Zukunftsförderung gefunden sei. In seiner Antwort macht Rau deutlich, dass zwar für ein Jahr die Fortführung der bestehenden Klassen als ISEP genehmigt würde, aber eine dauerhafte Fortführung der Waldorfschule als Integratives Schulentwicklungsprojekt künftig nicht mehr möglich sei.

Die SPD-Landtagsabgeordnete Marianne Wonney macht sich für eine Verankerung von Integrativen Schulen als Regelschulen im Schulgesetz stark. Die SPD Emmendingen will sich dafür einsetzen, dass dieses landesweit einmalige Schulkonzept in Emmendingen erhalten werden kann. Was dem ISEP und seinen engagierten Eltern, Lehrern und Schülern in der Zwischenzeit bleibt, ist nun eine gerichtliche Klärung.